



Umsetzung einer neuen Lehrkultur an der TU Berlin

Prof. Dr. Heiß | Vizepräsident für Studium und Lehre | TU Berlin

Stand 2012

- Hohe Lehrbelastung durch gestiegene Studierendenzahlen (Doppeljahrgänge, Aussetzung der Wehrpflicht, Demographische Entwicklung, höhere Übergangsquoten) bei nahezu gleichbleibendem Lehrpersonal
- Zunehmende Heterogenität in der Studierendenschaft (Vorkenntnisse, Fähigkeiten, Motivation, Ziele, Einstellungen)
- Unsicherheit bei der Wahl von Fach und Hochschultyp
- Speziell TU Berlin: Überlastete Prüfungsverwaltung (Veraltete IT-Systeme, zu geringer Personalstand)
- Hohe Unzufriedenheit der Studierenden bezüglich administrativer Abläufe
- Aber: Hohe Zufriedenheit bezüglich Qualität der Lehrveranstaltungen





Stand 2012

- Output- und Kompetenzorientierung in Modulbeschreibungen an vielen Stellen mangelhaft
- Akzeptanz/Widerstände der Kompetenzorientierung bei Hochschullehrer(inne)n alters- und disziplinspezifisch
- Constructive Aligment: Ausrichtung von Lernzielen, Lehr- und Lernmethoden und Attestierung (Prüfung) noch nicht gelebt
- Input-Orientierung (noch) stark verbreitet
- Mäßiges Interesse an Reform/Überarbeitung der Lehrkonzepte

Maßnahmen

- Aufbau/Fertigstellung eines Qualitätsmanagementsystems für die Lehre
 - Erarbeitung einer Prozesslandkarte
 - PDCA-Zyklen auf der Ebene der Lehrveranstaltung, der Studiengänge und der strategischen Planung (Präsidium und Fakultätsleitungen)
 - Vorbereitung der Systemakkreditierung
- Einführung einer universitätsweiten Rahmen-Studien- und Prüfungsordnung mit Verankerung der QM-Prozesse
- Einführung eines neuen Campusmanagementsystems für Lehre und Studium (Student Lifecycle Management)
- Beteiligung am Qualitätspakt Lehre 

QMS
TUB.
VERSTEHEN UND HANDELN

Allg
StuPO

SLM

Das QMS der TU Berlin

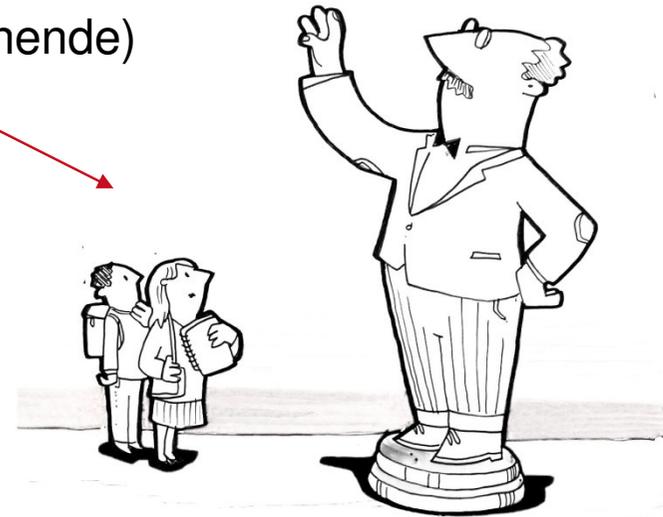
BERICHTS- ZYKLUS IN JAHREN	VERANTWORTUNG	VERFAHREN	GEGENSTAND	FORMAT
 <p>2</p>	Präsidium/ Vizepräsident/in für Studium und Lehre	Qualitätsdialog	Lehreinheit oder Fakultät – Studium und Lehre	Gesamtbericht Studium und Lehre
 <p>~ 6</p>	Studiengangsbeauftragte	Studiengangsreview	Studiengang	Studiengangsbericht
 <p>1</p>	Studiengangsbeauftragte	Lehrkonferenz	Studiengang	Lehrkonferenzbericht
 <p>~ 1</p>	Modul- verantwortliche	Evaluation <i>anlassbezogen und dezentral</i>	Modul	Bericht
	Lehrende	<i>regelmäßig und zentral koordiniert</i>	Lehrveranstaltung	Auswertung

TU Projekt zum Qualitätspakt Lehre



tu inspire Kulturwandel in der Lehre

- Wie kann der Lehre ein höherer Stellenwert gegeben werden?
- Wie kommen wir von einer **lehrzentrierten** zu einer **lernzentrierten** Hochschullehre?
- Welches Rollenverständnis (Lehrende, Lernende) ist erforderlich?
- Wie erreichen und überzeugen wir die Hochschullehrer?
- Was kann von „oben“ umgesetzt oder initiiert werden?





Plakat- und Postkartenaktion: Was ist gute Lehre?

- Verteilung von Postkarten mit Rücksendung: Was ist (für Sie) gute Lehre?
- Plakataktion mit in der Lehre engagierten Hochschullehrer(inn)en
- Hohe Sichtbarkeit
- Gesprächsthema auf dem Campus



Reflexionsworkshops: Ziethen

- Angenehmes, anregendes Ambiente außerhalb Berlins
- 2 Tage Klausur (Donnerstag Nachmittag bis Samstag Mittag)
- Ausgewählter Teilnehmerkreis (25-30 Personen)
- Externe Moderation
- Reflexion über gute Lehre
 - Über Fakultäten hinweg
 - Über Statusgruppen hinweg
- Hierarchiefreier Dialog
- Kulturwandel befördern
- Stellenwert der Lehre stärken
- Qualität der Lehre verbessern
- Möglichst konkrete Ergebnisse





Ziethener Manifest

Kernziele

- Den Stellenwert der Lehre an der TU Berlin zu stärken,
- das Lernen in den Mittelpunkt universitärer Lehre zu rücken und
- konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre zu erarbeiten, um diese im Dialog mit den universitären Gremien und allen Beteiligten umzusetzen.

ZIETHENER MANIFEST 

Es ist an der Zeit, die bisher überwiegend strukturelle Reform der Studiengänge im Rahmen des Bologna-Prozesses nun auch inhaltlich weiter auszugestalten und die universitäre Lehre an der TU Berlin auf ein neues Qualitätsniveau zu heben. Vor diesem Hintergrund erarbeiten für Lehre verantwortliche und engagierte Mitglieder der Universität das „Ziethener Manifest“. Damit sollen drei Ziele in den Fokus gerückt und verfolgt werden:

- ▶ Den Stellenwert der Lehre an der TU Berlin zu stärken,
- ▶ das Lernen in den Mittelpunkt universitärer Lehre zu rücken und
- ▶ konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre zu erarbeiten, um diese im Dialog mit den universitären Gremien und allen Beteiligten umzusetzen.

Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner sind überzeugt, dass zur Verbesserung der Lehre ein neues Verständnis von Lehren und Lernen erforderlich ist, das von allen Akteuren gemeinsam getragen werden muss. Dieses neue Verständnis stellt den Lernprozess der Studierenden ins Zentrum. Lehrende unterstützen und begleiten den Lernprozess durch eine Vielfalt von Angeboten. Lehrende und Lernende verstehen sich als Partner in diesem Prozess.

Im Einzelnen vertreten die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner die Auffassung, dass

- der Heterogenität der Studierenden mit einem vielfältigen Angebot an unterschiedlichen Lernformen und Formaten begegnet werden muss (Diversität, Individualität und Eigenverantwortung),
- traditionelle Lehre durch digitale Medien sinnvoll ergänzt werden soll (Technology Enhanced Learning),
- das Forschungs-, Erkenntnis- und Gestaltungsinteresse als motivierendes Element stärker im Lernprozess zu berücksichtigen ist (Forschendes Lernen),
- die Studieneingangsphase mit intensiver Betreuung und aktivierenden Lehr- und Lernformen auszustatten ist (Mentoring und projektartige Veranstaltungen),
- Lernen im Kontext sozialen Engagements gefördert werden soll (Service Learning),
- Selbstreflexion der eigenen Lehre und Austausch von Erfahrungen zwischen Lehrenden sowie zwischen Lehrenden und Lernenden verstärkt werden soll (Lehrkonferenzen, Tag der Lehre, Feedback zur Veranstaltungsevaluation, Mentoring),
- Inhalte, Methoden und Prüfungen auf die Lernziele abgestimmt werden müssen (Constructive Alignment, kompetenzorientiertes Prüfen),
- vermeidbarer psychischer Druck bei den Studierenden abgebaut werden muss (nicht alle Modulprüfungen der ersten Semester gehen in die Gesamtnote ein),
- die Lehrleistung in der Berufsberatung aufzuwerten ist (Lehrportfolio, begleitende hochschuldidaktische Weiterbildung).

Hierfür ist ein Perspektivwechsel im Selbstverständnis von Lehrenden und Lernenden, d.h. eine neue Lehr- und Lernkultur erforderlich. Neben einer tiefgreifenden Diskussion und der Transparenz des Entwicklungsprozesses sollen die angedachten Ideen durch Projekte, Maßnahmen und Veränderungen mit Leben erfüllt werden. Die beteiligten Akteure erarbeiten konkrete Maßnahmen und tragen die Ziele des Manifestes in die Fakultäten und Gremien. Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner rufen alle an der Lehre der TU Berlin Beteiligten auf, sich diesem Prozess anzuschließen.

Das Manifest entstand im Dezember 2012 im Rahmen eines Strategieworkshops in Ziethen bei Berlin.



Ziethener Manifest: Abgeleitete Ziele

- der **Heterogenität der Studierenden** mit einem vielfältigen Angebot an unterschiedlichen Lernformen und Formaten begegnen,
- traditionelle Lehre durch **digitale Medien** sinnvoll ergänzen,
- das **Forschungs-, Erkenntnis- und Gestaltungsinteresse** als motivierendes Element stärker im Lernprozess berücksichtigen,
- die **Studieneingangsphase** mit aktivierenden Lehr- und Lernformen ausstatten,
- Lernen im Kontext **sozialen Engagements** fördern,
- **Selbstreflexion** der eigenen Lehre stärken,
- Inhalte, Methoden und Prüfungen auf die Lernziele abstimmen,
- vermeidbaren psychischen Druck bei den Studierenden abbauen,
- die Lehrleistung in der Berufungsstrategie aufwerten

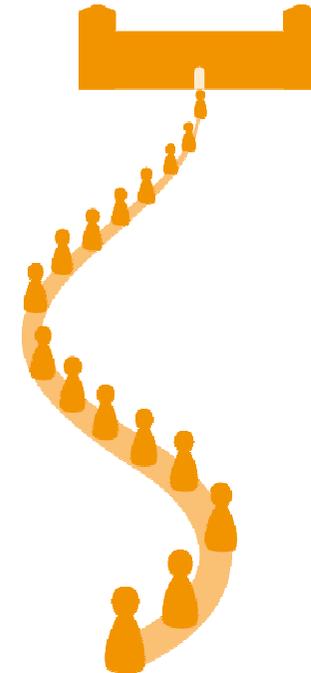
Ziethen-Workshops

- **Ziethen I (2012):** *The Shift from Teaching to Learning*, Ergebnis: Ziethener Manifest, Arbeitsgruppen mit konkreten Zielen
- **Ziethen II (2013):** Vertiefung: Kommunikation, Lernräume, Prüfungen, Pilotprojekte
- **Ziethen III (2014):** Design Orientierungsstudium für alle Fakultäten
- **Ziethen IV (2015):** *Lernen neu denken*: Aktuelles aus der Lernforschung, Bedingungen für gutes Lernen
- **Ziethen V (2016):** *Wie sieht das Lernen und Lehren in 2040 aus?*
- **Ziethen VI (2017):** *Kompetenzorientiertes Prüfen (?)*



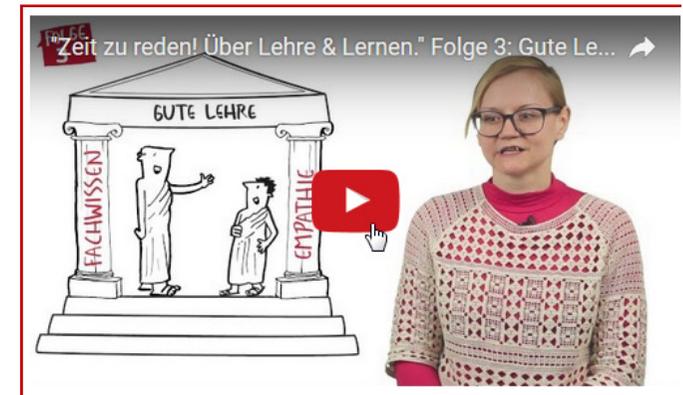
Zusammensetzung der Ziethen-Workshops

- Ziel:
 - Wechselnde Teilnehmer: ein Drittel konstant, 2 Drittel neu
 - alle Fakultäten beteiligt
 - etwa die Hälfte Professor(inn)en
- Konkret:
 - alle Studiendekane,
 - Lehrpreisträger des Jahres,
 - Mittelbau-Vertreter,
 - Stabsstellen, Verwaltung (Studierendenservice)
 - ZE Wiss. Weiterbildung,
 - AS-Kommission Lehre und Studium,
 - Studierende,
 - weitere Personen je nach thematischer Ausrichtung



Wichtig: Möglichst konkrete Ergebnisse mitbringen

- Dokumente / Manifest
- Filmdokumentation
- Graphik-Recording
- Follow-up-Aktivitäten: Folge-Workshops vor Ort, Arbeitsgruppen
- Konkrete Umsetzung von Maßnahmen, z.B.
 - Lehrportfolio verpflichtend bei Bewerbung um Professur
 - Lehrfreisemester
 - Neue Lernräume
- Berichte im Akademischen Senat und in der Uni-Zeitung
- Webseite
- Berichte auf anderen Tagungen



Weitere Maßnahmen zur Lehrqualität

- Kommunikation und Austausch
 - Monatliche Runde der Studiendekane mit VP
 - Lunch für gute Lehre (1 mal pro Monat)
- Anreize
 - Preis für vorbildliche Lehre
- Information und Weiterbildung
 - Tag der Lehre (jedes Semester)
 - Hochschuldidaktische Ringvorlesung
 - Tagungen an der TU zum Thema Lehre und Studium in Kooperation mit HRK, DAAD, Stifterverband, 4ING u.a.
 - Breites Angebot zur hochschuldidaktischen Weiterbildung, auch für wiss. Mitarbeiter(inn)en und Tutor(inn)en
- Innovation in der Lehre
 - Finanzierung von Studienreformprojekten und stud. Projektwerkstätten

LUNCH FÜR GUTE LEHRE





Fazit

- Kulturwandel hat begonnen
- Hohe Sichtbarkeit in der Universität
- Einladung nach Ziethen wird als Auszeichnung wahrgenommen
- Ziethen-Dokumente werden zitiert (z.B. in Entwicklungsplänen)
- Schwierigkeit,
 - die Flamme am Lodern zu halten
 - und in die hinterste Ecke der Universität zu tragen
- Langer Atem erforderlichlich





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Übergänge

